

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	XI
Danksagung.....	XV
1 Stiftungen in Deutschland: Rollen und Positionierungen	1
<i>Helmut K. Anheier, Sarah Förster, Janina Mangold und Clemens Striebing</i>	
1.1 Einführung	1
1.2 Untersuchungsansatz	8
1.3 Überblick	17
2 Fürsorge durch Wandel: Stiftungen im deutschen Schulwesen	23
<i>Clemens Striebing</i>	
2.1 Einleitung	23
2.2 Die Rahmenbedingungen von Stiftungen im Schulwesen	24
2.2.1 Die Zunahme von Stiftungen mit dem Zweck Bildung	24
2.2.2 Beispiele der stärkeren Bedeutung von Stiftungen im Schulwesen	24
2.2.3 Der Weg vom alten zum neuen Bildungsregime.....	27
2.2.4 Ausrichtung auf Output-Steuerung.....	29
2.2.5 New Public Management im Schulwesen.....	31
2.2.6 Themen des neuen Bildungsregimes.....	32
2.2.7 Die Potentiale von Stiftungen im neuen Bildungsregime.....	34

2.3 Historisch: Die Entwicklung von der klassischen zur modernen Bildungsstiftung	36
2.3.1 Stiftungen als Pfeiler des Schulwesens bis zur Frühen Neuzeit	37
2.3.2 Stiftungen als Förder des Pluralismus im Schulwesen	38
2.3.3 Neue Stiftungen für das neue Bildungsregime	41
2.4 Ziele von Bildungsstiftungen	45
2.4.1 Fürsorge	50
2.4.2 Bewahrung	51
2.4.3 Wandel	51
2.5 Rollenverständnis von Bildungsstiftungen	52
2.5.1 Innovation	55
2.5.2 Moderator	60
2.5.3 Themenanwalt	62
2.5.4 Komplementarität und Substitution	66
2.5.5 Schaffung von Kapazitäten	67
2.6 Positionierung von Bildungsstiftungen	72
2.6.1 Verhältnis zum Staat	77
2.6.2 Verhältnis zur Wirtschaft	80
2.6.3 Verhältnis zur Schule	85
2.6.4 Bildungsstiftungen als Teil der Zivilgesellschaft	91
2.7 Stiftungen im neuen Bildungsregime: „Lernen vor Ort“	93
2.8 Beiträge von Bildungsstiftungen	101
2.9 Zusammenfassung	104
2.9.1 Spannungsverhältnis zwischen großen und kleinen Stiftungen	105
2.9.2 Spannungsverhältnisse zu Staat, Wirtschaft und Schule	106
2.9.3 Empfehlungen an die Stiftungspraxis	108
 3 Rolle und Positionierung deutscher Wissenschaftsstiftungen	119
<i>Janina Mangold</i>	
3.1 Einleitung	119
3.2 Wirkungsfeld Wissenschaft und Forschung	121
3.2.1 Das Wirkungsfeld in seiner historischen Entwicklung	122
3.2.2 Governance – Wissenschaft als organisatorisches Feld	127
3.2.3 Die zentralen Spannungsverhältnisse	134
3.2.4 Bedarfe und Zielgruppen	142
3.2.5 Fazit	145
3.3 Wissenschaftsstiftungen	146
3.3.1 Arten von Wissenschaftsstiftungen	147
3.3.2 Deskriptive Beschreibung	154
3.3.3 Zwecke und Zweckkombinationen	158

3.3.4 Fazit	162
3.4 Ziele	163
3.4.1 Bewahrung	164
3.4.2 Fürsorge	165
3.4.3 Wandel	166
3.5 Ansätze der Arbeitsweisen	166
3.5.1 Fördernd	168
3.5.2 Operativ.....	168
3.5.3 Gemischt	168
3.6 Rollen	169
3.6.1 Innovation	171
3.6.2 Moderator	173
3.6.3 Themenanwalt	174
3.6.4 Komplementarität und Substitution	175
3.6.5 Schaffung von Kapazitäten	177
3.7 Positionierungen	182
3.7.1 Verhältnis zum Staat	183
3.7.2 Verhältnis zu Wirtschaftsakteuren	186
3.7.3 Verhältnis zu Hochschulen und Forschungseinrichtungen und anderen Wirkungsfeldern	188
3.7.4 Wissenschaftsstiftungen als Teil der Zivilgesellschaft.....	190
3.7.5 Beziehungsqualität zu den Akteuren	192
3.8 Beiträge	193
3.8.1 Größte Erfolge	195
3.8.2 Was würde unserem Land fehlen?	196
3.9 Zusammenfassung und Ausblick	199
3.9.1 Schlussfolgerungen aus den Spannungsverhältnissen	200
3.9.2 Empfehlungen an die Stiftungspraxis	202
3.9.3 Zukünftige Entwicklungen	207
4 Rolle und Positionierung deutscher Sozialstiftungen	219
<i>Sarah Förster</i>	
4.1 Einleitung	219
4.1.1 Zentrale Problemstellung im Wirkungsfeld Soziales	219
4.2 Wirkungsfeld: Sozialstaat und Stiftungen im Spannungsfeld von Veränderungen	222
4.2.1 Das Feld und sein Ordnungsprinzip	223
4.2.2 Das Spannungsverhältnis: Zwischen alter und neuer Subsidiarität	226

4.2.3 Das Wirkungsfeld in seiner historischen Entwicklung.....	226
4.2.4 Akteure des sozialen Wirkungsfeldes im Kontext des Subsidiaritätsprinzips	233
4.2.5 Finanzierungsmix des Feldes	239
4.2.7 Fazit.....	250
4.3 Sozialstiftungen in Deutschland.....	251
4.3.1 Erste Verortung.....	251
4.3.2 Strukturdaten	254
4.3.3 Zwecke und Zweckkombinationen	256
4.4 Ziele	265
4.4.1 Fürsorge: Karitative Ziele.....	265
4.4.2 Wandel: Aktiv gestalten	266
4.4.3 Bewahrung: Bestehendes erhalten	268
4.5 Ansätze	269
4.5.1 Fördernd	269
4.5.2 Operativ.....	271
4.5.3 Gemischt	271
4.6 Rollen	272
4.6.1 Innovation	272
4.6.2 Themenanwaltschaft	274
4.6.3 Substitution und Komplementarität	276
4.6.4 Schaffung von Kapazitäten.....	277
4.7 Positionierung	280
4.7.1 Positionierung Staat	284
4.7.2 Positionierung Wirtschaft	285
4.7.3 Positionierung Wohlfahrtsorganisationen und -verbände.....	287
4.7.4 Sozialstiftungen als Teil der Zivilgesellschaft	289
4.8 Beiträge.....	291
4.8.1 Was würde unserem Land fehlen?	293
4.8.2 Komparative Stärken und Schwächen.....	294
4.9 Zusammenfassung und Ausblick	296
4.9.1 Sozialstiftungen in ihrer Vielfalt im Kontext des Subsidiaritätsprinzips	296
4.9.2 Implikationen für die Theorie.....	298
4.9.3 Vorschläge an Stiftungen, Politik und Praxis.....	299
5 Rollen und Positionierungen von Stiftungen in Kunst und Kultur ..	313
<i>Helmut K. Anheier und Clemens Striebing</i>	
5.1 Einleitung	313
5.2 Spannungsverhältnisse des kooperativen Kulturföderalismus	318

5.2.1 Aktuelle Herausforderungen im Feld Kunst und Kultur	318
5.2.2 Knappe öffentliche Kulturbudgets	318
5.2.3 Suche nach alternativen Finanzierungswegen	321
5.2.4 Einfluss gesellschaftlicher Makrotrends.	322
5.2.5 Das offizielle Selbstverständnis deutscher Kulturstiftungen	323
5.3 Ziele von Kulturstiftungen	327
5.3.1 Fürsorge	331
5.3.2 Wandel	333
5.3.3 Bewahrung	334
5.4 Rollenverständnis von Kulturstiftungen.	336
5.4.1 Innovation	338
5.4.2 Komplementarität contra Substitution	340
5.4.3 Schaffung von Kapazitäten.	343
5.5 Positionierung von Kulturstiftungen	346
5.5.1 Verhältnis zum Staat	349
5.5.2 Verhältnis zur Wirtschaft	353
5.5.3 Verhältnis zu Kultureinrichtungen	356
5.5.4 Kulturstiftungen als Teil der Zivilgesellschaft	358
5.6 Beiträge von Kulturstiftungen	359
5.7 Zusammenfassung und Ausblick	361
5.7.1 Der institutionelle Mehrwert von Kulturstiftungen	362
5.7.2 Ein empirischer Blick auf die Schweriner Erklärung.	363
5.7.3 Handlungsempfehlungen an die Stiftungspraxis	364
6 Resümee und Handlungsempfehlungen	371
<i>Helmut K. Anheier, Sarah Förster, Janina Mangold und Clemens Striebing</i>	
6.1 Bildung	374
6.2 Wissenschaft.	374
6.3 Soziales.	376
6.4 Kunst und Kultur	377
6.5 Schlussbemerkung	391
 Abbildungsverzeichnis	395
Tabellenverzeichnis.	399